



MELDEBLATT für Terrainveränderungen

Für Terrainveränderungen bis max. 2'000 m² ist dieses Meldeblatt zusammen mit den übrigen Baugesuchsunterlagen einzureichen.

Bei Terrainveränderungen zur Bodenaufwertung ist das Merkblatt "Terrainveränderungen zur Bodenaufwertung ausserhalb Bauzonen" des Kantons Bern ist zu beachten.

A	Allgemeine Angaben			
	Standort der geplanten Terrainveränderung:			
	Gemeinde			
	Parzellen Nr.		Koordinaten	
	Flurname			
	Fläche	m ²	Gesamtkubatur	m ³
B	Beilagen			
	☐ Situationsplan mind. 1:500			
	☐ Querprofile & Längsprofile (massstabgetreu; ggf. mit Überhöhung)			
C	Begründung für die geplante Terrainveränderung (Ausgangslage und Ziel des Vorhabens)			
D	Angaben zum Standort der geplanten Terrainveränderung¹			
	Ist die Fläche bzw. der natürliche Aufbau des Bodens durch menschliche Eingriffe bereits verändert worden?	☐ Ja	☐ Nein	
	Wenn ja, wie?			
	Ist der Standort erschlossen?	☐ Ja	☐ Nein	
	Wenn ja, wie?			

¹Wir empfehlen an mindestens zwei Standorten eine Spatenprobe durchzuführen.

Sind Fruchtfolgeflächen (FFF) betroffen?		☐ Ja	☐ Nein
Bodenwasserhaushalt	☐ meist trocken (Durchlässigkeit normal)	☐ feucht, ohne stauendes Wasser	☐ nass, mit Wasser- aufstössen oder stauend
Maximales Gefälle	%	Durchschnittsgefälle	%
Eignungsklasse nach FAL-Reckenholz, Schriftenreihe 24, 1997	Klasse.....		
Angaben zu Oberboden (A-Horizont):			
Bodenart ⁱ	☐ leicht (sandig, Tongehalt 5 - 10%)	☐ mittelschwer (lehmig, Tongehalt 11 - 30%)	☐ schwer (tonig, Tongehalt > 30%) ☐ organisch (Torf)
Mächtigkeit: cm	☐ bis 10 cm	☐ 10 - 25 cm	☐ grösser 25 cm
Skelettgehalt	☐ 0 - 5% Kies/Steine	☐ 5 - 10% Kies/Steine	☐ mehr als 10% Kies/Steine
Angaben zu Unterboden (B-Horizont):			
Bodenart	☐ leicht (sandig, Tongehalt 5 - 10%)	☐ mittelschwer (lehmig, Tongehalt 11 - 30%)	☐ schwer (tonig, Tongehalt > 30%) ☐ organisch (Torf)
Mächtigkeit: cm	☐ bis 10 cm	☐ 10 - 40 cm	☐ grösser 40 cm
Skelettgehalt	☐ 0 - 5% Kies/Steine	☐ 5 - 30% Kies/Steine	☐ mehr als 30% Kies/Steine
E Bisherige und zukünftige Nutzung nach erfolgter Terrainveränderung			
Bisherige Nutzung:			
Zukünftige Nutzung:			
F Drainagen im Ablagerungsperimeter			
Sind Drainagen vorhanden?		☐ Ja	☐ Nein
Sind Drainagen geplant?		☐ Ja	☐ Nein
Falls Drainagen geplant, Begründung:			
Angaben zur Ableitung des Drainagewassers (Gewässer, Meliorationsleitung etc.): Geplante Leitungen sind im Situationsplan darzustellen.			

G Schutzgüter im Ablagerungsperimeter				
siehe Geoportal Bern: http://www.apps.be.ch/geo/de siehe Amt für Landwirtschaft und Natur, Abt. Naturförderung, 2008. Checkliste mit Erläuterungen: „Anforderungen des Natur-, Wild- und Vogelschutzes an Baugesuchsunterlagen“				
Abstand zu Gewässer oder eingedoltem Bach	m			
Abstand zum Wald	m			
Sind Naturschutzgebiete oder –objekte betroffen?	☐ Ja	☐ Nein		
Sind schützenswerte oder geschützte Lebensräume betroffen?	☐ Ja	☐ Nein		
Sind schützenswerte oder geschützte Pflanzen- oder Tierarten betroffen?	☐ Ja	☐ Nein		
Sind Jagdbann- oder Wildschutzgebiete betroffen?	☐ Ja	☐ Nein		
Sind Landschaftsschutzgebiete betroffen?	☐ Ja	☐ Nein		
Andere?	☐ Ja,	☐ Nein		
H Angaben zur geplanten Terrainveränderung				
Kubaturen und Auftragsmächtigkeiten	Material aus eigenem Bauvorhaben		Zugeführtes Material	
Oberboden	m ³	cm	m ³	cm
Unterboden	m ³	cm	m ³	cm
Untergrund	m ³	cm	m ³	cm
I Angaben zum zugeführten Bodenmaterial (jeder Posten separat nach Herkunftsort aufführen)				
Herkunftsort	PLZ/Gemeinde			
Situationsplan ca. 1:1'000 mit dem eingezeichneten Standort(e) beilegen	Strasse/Flurname			
Koordinaten	Parzellen Nr.			
Angaben zu Oberboden:				
Bodenart	☐ leicht (sandig, Tongehalt 5 - 10%)	☐ mittelschwer (lehmig, Tongehalt 11 - 30%)	☐ schwer (tonig, Tongehalt > 30%)	☐ organisch (Torf)
Steingehalt	☐ 0 - 5% Kies/Steine	☐ 5 - 10% Kies/Steine	☐ mehr als 10% Kies/Steine	
Humusgehalt	☐ gleiche Farbe wie Unterboden	☐ schwach braun resp. bräunlich	☐ stark braun resp. dunkelbraun.	
Hinweis auf Schadstoffbelastung vorhanden? ⁱⁱ	☐ Ja Welche:		☐ Nein	
Hinweis auf invasive Neophyten? ²	☐ Ja Welche:		☐ Nein	

²http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/naturfoerderung/tiere_pflanzen/unerwuenschte_arten/neophyten.html

Angaben zu Unterboden:				
Bodenart	☐ leicht (sandig; Tongehalt 5 - 10%)	☐ mittelschwer (lehmig, Tongehalt 11 - 30%)	☐ schwer (tonig, Tongehalt > 30%)	
Steingehalt	☐ 0 - 5% Kies/Steine	☐ 5 - 30% Kies/Steine	☐ mehr als 30% Kies/Steine	
Verdichtungshinweise (grau-rostre Muster/Flecken im Bodenprofil)?		☐ Ja	☐ Nein	
Angaben zum Aushub (Untergrund / C-Horizont): ⁱⁱⁱ				
Kurze Materialbeschreibung				
J Maschinenpark und technischer Ablauf				
Eingesetzte Maschinen				
Typ(en) inkl. Gesamtgewicht(e)				
Überwachung der Bodenfeuchtigkeit		☐ mit Fühlprobe	☐ mit Tensiometer	
Beginn der Arbeiten:		Geplanter Abschluss:		
K Folgebewirtschaftung: Dürrfutterproduktion - Keine Beweidung (fällt weg bei reinem Oberbodenauftrag)				
Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
	Dürrfutterproduktion	Dürrfutterproduktion	Dürrfutterproduktion	Wintergetreide/ Dürrfutterproduktion
Saadmischung eintragen				
L Weitere Bemerkungen				
M Zustimmung zum Gesuch				
Betroffene GrundeigentümerInnen	Name			
	Ort/Datum			
	Unterschrift			
Betroffene BewirtschafterInnen	Name			
	Ort/Datum			
	Unterschrift			
N Örtliche Bauleitung (vor Ort verantwortliche Person)				
Name			Telefon	
Adresse				

O	AntragstellerIn
	Name
	Ort/Datum
	Unterschrift

Erläuterungen zum Ausfüllen des Meldeblatts

ⁱ Die Bodenart kann mit Spaten-und Fühlprobe gemäss Bodenbeurteilung im Feld (BUWAL, 2001) oder anhand der Kartierungsanleitung Kartieren und Beurteilen von Landwirtschaftsböden (FAL, 1997) erhoben werden

ⁱⁱ Bei Boden, der aus folgenden Gebieten bzw. aus der unmittelbaren Umgebung folgender Bauten und Anlagen stammt, ist mit Schadstoffbelastungen zu rechnen:

- stark befahrene Strassen
- Eisenbahn
- Altbau- und Industriegebiete
- Schiessanlagen
- korrosionsgeschützte Metallkonstruktionen (Hochspannungsmast, Seilbahnmast, Stahl-Brücke etc.)
- Rebbaugesbiet
- Schrebergarten, Gärtnerei
- Tunnel-Entlüftungsschacht
- Standorte, auf dem in der Vergangenheit schadstoffhaltige Hilfsstoffen eingesetzt wurden.

Bei Hinweisen auf Bodenbelastungen wird empfohlen, frühzeitig mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT Kontakt aufzunehmen. Das LANAT entscheidet, ob vorgängig chemische Schadstoffanalysen durchgeführt werden müssen.

ⁱⁱⁱ Untergrundmaterial (eigentlicher Aushub bzw. C-Horizont) eignet sich in der Regel nicht für Bodenaufwertungen